

# Sprachlernberatung auf Distanz

## Karin Kleppin

### 1. Einleitung

Wenn von Sprachlernberatung die Rede ist, dann denkt man wohl zunächst an eine Präsenz-Sprachlernberatung, d.h. an eine Sprachlernberatung, bei der sich Berater und Lerner zur selben Zeit am selben Ort befinden und in eine direkte Kommunikation ohne mediale Unterstützung eintreten können; denn eine Präsenz-Sprachlernberatung bietet sich allein wegen der vielen zu beachtenden interagierenden Faktoren sowie wegen der geforderten offenen und authentischen Gesprächssituation an. Der verstärkte Einsatz von Distanzlernen, von Formen des *Blended Learning* sowohl für Lerngruppen als auch beim selbstgesteuerten Lernen stellt die Sprachlernberatung allerdings vor neue Anforderungen, so dass Distanzformen sich insbesondere dann anbieten, wenn direkte persönliche Kontakte zeitlich und/oder räumlich nicht möglich sind (vgl. auch Rösler 2004: 194ff.). In dem vorliegenden Artikel möchte ich versuchen, einige Spezifika von Präsenz- und Sprachlernberatung auf Distanz herauszukristallisieren und ihre Auswirkungen auf Lerner zu diskutieren.

### 2. Zum Begriff Sprachlernberatung auf Distanz

Mittlerweile existieren verschiedene Begriffe, die häufig nicht genau gegeneinander abgegrenzt werden. Allerdings ergeben sich bei einer Recherche folgende Tendenzen:

- *Online-Coaching* wird häufig im Bereich Ernährung, Fitness, Sport und Management benutzt. Der *Coachee* soll durch den *Online-Coach* bei der Entwicklung des in ihm angelegten Potentials unterstützt werden.
- *E-Coaching* wird insbesondere für den Bereich der technischen Unterstützung verwendet.
- Online-Beratung existiert meist im Banken- und Versicherungsbereich. Bei Anfrage durch Kunden stellt der Online-Berater Informationen bereit.
- *E-Tutoring* wird häufig im Bereich des *E-Learning* verwendet. Der E-Tutor unterstützt das Lernen auf Lernplattformen, mit Software etc., er gibt meist Hilfen technischer und inhaltlicher Art bei Nachfragen, übernimmt Korrektur- und Evaluationsfunktionen, führt aber meist keine Lernprozessberatung durch.
- Den Begriff Sprachlernberatung auf Distanz möchte ich hier in Anlehnung an die individuelle (Sprach)lernberatung benutzen, die bisher meist als Präsenz-Sprachlernberatung verstanden wurde (vgl. z.B. Gremmo 1995; Kelly 1996; Kleppin 2003; Riley 1997; Schulze-Lefert 1997). Es soll damit deutlich gemacht werden, dass die Prinzipien und Funktionen übernommen werden (vgl. z.B. Brammerts, Calvert und Kleppin 2005; Kleppin und Mehlhorn 2005), dass allerdings Berater und Lerner sich nicht am selben Ort befinden, sondern medial unterstützt in Kontakt treten. Eine Sprachlernberatung auf Distanz kann prinzipiell über unterschiedliche Medien stattfinden, etwa im *Chat*, über E-Mail, in einer Video-Konferenz oder auch ganz einfach über das Telefon (vgl. z.B. Busch und Mayer 2002; Doff et al. 2002).

---

-2-

### 3. Präsenzsprachlernberatung und Sprachlernberatung auf Distanz: Einige Hypothesen

Nach ersten Versuchen [1] mit Formen der Sprachlernberatung auf Distanz möchte ich zunächst folgende Hypothesen aufstellen:

- Die Sprachlernberatung auf Distanz kann die Präsenz-Sprachlernberatung nicht ersetzen, da nicht die Möglichkeit besteht, sehr schnell zu interagieren. Auch nonverbale Signale fehlen weitgehend. Selbst Video-Konferenzen können momentan noch nicht die gleichen Funktionen erfüllen wie ein *face-to-face*-Kontakt.
- Das genutzte Medium steuert in einem bestimmten Ausmaß die Kommunikation. In der schriftlichen Kommunikation, z.B. über *Chat* oder E-Mail, wird die Kommunikation verlangsamt, wodurch eine Sprachlernberatung auf Distanz andere Möglichkeiten zulässt als die Präsenz-Beratung (vgl. unter 4.).

- Ähnlich wie beim Lernen im Verbund bzw. *Blended Learning* (vgl. u.v.a. Bonk und Graham 2006; Rösler 2004) kann und sollte daher auch die individuelle Sprachlernberatung in einem sinnvollen Wechsel von Distanz- und Präsenzphasen stattfinden.
- Lern- und Beratungsformen benötigen keine Deckungsgleichheit. *E-Learning*, jegliche Art selbstgesteuerten Lernens, Lernen in Kursen oder in angeleiteten Distanzphasen kann durch Präsenz-Sprachlernberatung sowie durch Sprachlernberatung auf Distanz unterstützt werden. Möglich sind die unterschiedlichsten Lernszenarien, die individuell angepasst werden können. So kann z.B. eine Sprachlernberatung auf Distanz durchaus nur zwischen zwei Präsenz-Beratungen eingesetzt werden, um bei Nachfragen durch den Lerner schnell zu reagieren; sie kann nur für bestimmte Funktionen (z.B. die Erhebung der Lernerbiographie) genutzt werden oder auch zeitweilig (z.B. aufgrund eines Ortswechsels) eine Präsenz-Beratung ersetzen.

#### 4. Zu nutzende Funktionen einer Sprachlernberatung auf Distanz

Die Funktionen, die sich möglicherweise positiv auf die Sprachlernberatungssituation auswirken können, möchte ich im Folgenden stichpunktartig aufzuführen:

---

-3-

Bei einer Nutzung von schriftlichen Formen wie etwa E-Mail oder *Chat* sind folgende Vorteile zu erwarten:

- Durch die Verlangsamung des Beratungsprozesses, durch Aufzeichnung und wiederholtes Bearbeiten kann möglicherweise eine genauere Auseinandersetzung mit Lernzielen, speziellen Lernschwierigkeiten oder auch Vorschlägen des Beraters erreicht werden. Eine E-Mail mit wichtigen Tipps etwa kann ausgedruckt und mit Markierungen bei den Punkten versehen werden, die man besonders beachten möchte. Die Lernziele, die man erreichen wollte, kann man etwa auf Grund sich verändernder Bedingungen bearbeiten oder auch neu formulieren.
- Bei asynchroner Kommunikation - etwa über E-Mail - sind die Zeiten flexibel handhabbar. Dann erst, wenn man z.B. genügend Zeit hat, sich auf eine Beratungssituation zu konzentrieren, begibt man sich in diese Situation.
- Lerner und Berater müssen sich darauf einstellen, dass ein spontanes "Abschweifen" auf andere den Lerner interessierende Punkte nicht so einfach möglich ist; denn die schriftliche Kommunikation über E-Mail oder *Chat* folgt anderen Regeln als die mündliche (vgl. z.B. Wenz 1998). Der Übergang auf ein anderes Thema wird in der Regel eher angekündigt und nicht einfach vorgenommen. Damit ist m.E. eine stärkere Fokussierung auf ein einmal angeschnittenes Thema zu erwarten.
- Kurze Nachfragen durch den Lerner können schnell erfolgen, ohne dass ein Beratungstermin vereinbart werden muss. Dies gilt z.B. bei
  - Bitten des Lernalers bei speziellen sprachlichen Problemen oder auch nach Einzelkorrekturen. Hierbei ist allerdings darauf zu achten, dass der Sprachlernberater nicht zum "Nachhilfelehrer" wird.
  - Schilderung eines konkreten Problems durch den Lerner, z.B. zur Vorbereitung oder auch Nachbereitung eines Beratungsgesprächs.
- Kurze Erinnerungsmails durch den Berater können ohne die Vereinbarung eines Termins erfolgen. Dies gilt z.B. bei Motivationseinbrüchen des Lernalers, die ein Berater wahrnimmt (vgl. Kleppin 2004). Solche "Erinnerungsschübe" sollten allerdings vorher vereinbart werden und nur dann erfolgen, wenn der Lerner sie ausdrücklich wünscht. In Versuchen mit Beratung auf Distanz wurde z.B. selbst von einigen Lernern, die selbstgesteuert im Tandem arbeiteten, gewünscht, dass der Berater von Zeit zu Zeit nachfragen und Druck ausüben solle.

Die Sprachlernberatung auf Distanz kann darüber hinaus ganz spezielle Funktionen übernehmen, wie etwa bei folgenden, für eine Sprachlernberatung wichtigen Phasen:

- Erheben der Lernerbiographie (vgl. Mehlhorn und Kleppin 2005: 76f.; Mehlhorn et al. 2005: 165f.), die Grundlage für den weiteren Beratungsprozess sein sollte. Dies kann auch nach einem ersten Präsenzggespräch erfolgen, etwa über

-4-

- ein über Telefon geführtes Beratungsgespräch
- einen Online-Fragebogen
- die Konfrontation mit vom Berater speziell für den Lerner schriftlich erstellten 'Ich-Aussagen' (z.B. "Ich hatte im Fremdsprachenunterricht eigentlich immer Angst, mündlich etwas zu äußern; ich hasse es nämlich Fehler zu machen"). Solche Ich-Aussagen kann der Berater nach einem ersten Gespräch mit dem Lerner (*face-to-face* oder über das Telefon) oder nach Erhalten eines ausgefüllten Online-Fragebogens erstellen. Sie sollten die für den Lernprozess wichtigen Lernerfaktoren bündeln, damit sich der Lerner dann mit den Aussagen identifizieren oder sich gegen sie abgrenzen kann (zu einem übertragbaren Beispiel vgl. dieses [Lernprotokoll](#)).
- die Konfrontation mit einem vom Berater narrativ ausgestalteten schriftlichen Text zur Lernerbiographie. Hierfür müssen ebenfalls schon Daten über den Lerner vorhanden sein. Im Gegensatz zum vorherigen Punkt wird damit versucht, ein Gesamtbild des Lerners vorzustellen, das er dann modifizieren kann.

Die beiden letztgenannten Verfahren sollen dazu dienen, dem Lerner dabei behilflich zu sein, Aussagen über seinen Lernstil, seine präferierten Wege etc. klar zu formulieren, sich ihrer somit so gut wie möglich bewusst zu werden und diese Informationen für den weiteren Lernprozess nutzbar zu machen.

- Hilfen bei der Selbstevaluation, z.B. über
  - vorformulierte Checklisten, die dem Lerner dabei helfen sollen, zu überprüfen, ob er auch wirklich ausprobiert hat, was er sich vorgenommen hat (zu Beispielen von Checklisten vgl. bei Mehlhorn et al. 2005 die beiliegende CD-ROM),
  - niveauspezifische Testaufgaben mit Lösungsschlüsseln bzw. -möglichkeiten,
  - Angebote von Lernfortschrittsaussagen in der Ich-Form, die zur Identifikation oder Modifikation anregen sollen. Solche Aussagen wären dann vom Berater zu formulieren ("Ich merke es jetzt selber schon, wenn ich X falsch ausgesprochen habe. Wenn ich mich konzentriere, kann ich es auch richtig aussprechen"). Grundlage können hier nur vorherige Präsenz- oder Distanz-Lernberatungsgespräche sein.

Kurze Überbrückungen zwischen Präsenzberatungen können darüber hinaus z.B. über *Mails* insbesondere genutzt werden für schnelle Nachfragen durch den Lerner, bei zwischenzeitlichen Ortswechseln oder auch als Hilfe bei Motivationseinbrüchen, als kurze Erinnerung an Vorhaben etc.

-5-

## 5. Schluss

Lernszenarien, die sowohl Präsenz- und Distanzlernen als auch Präsenzsprachlernberatung und Sprachlernberatung auf Distanz sinnvoll miteinander kombinieren, müssen sicherlich noch weiter entwickelt und erprobt werden.

Zum Schluss seien als kleiner Eindruck für erste Ausprobierversuche im Rahmen der Sprachlernberatung auf Distanz noch zwei Erfahrungen von Studierenden zitiert:

Zur Beratung über das Telefon: "Es war eine interessante Erfahrung; und dennoch ... mir (der Beraterin) fehlte die körperliche Anwesenheit. M. war zwar da, aber irgendwie auch nicht ...."

Zur Beratung über *Chat*: "S. (die Lernerin) fand gut, dass sie Zeit zum Nachdenken hatte, wenn meine Antwort nicht so schnell kam, und sie ist auf neue Ideen gekommen, ..."

Sie zeigen, dass eine genaue Abgrenzung und Zuordnung von Funktionen der beiden unterschiedlichen Beratungsformen wohl kaum möglich sein wird, sondern dass sicherlich auch die individuellen Vorlieben und Stile sowohl von Lernern als auch Beratern die Wahl der Form mit beeinflussen sollten.

## Literatur

- Bonk, Curtis J. and Graham, Charles R. (2006). *The Handbook of Blended Learning. Global Perspectives, Local Designs*. Indianapolis: John Wiley & Sons.
- Brammerts, Helmut, Calvert, Michael und Kleppin, Karin. (20052). Ziele und Wege bei der individuellen Lernberatung. In Helmut Brammerts und Karin Kleppin. (Hrsg.). (20052). *Selbstgesteuertes Sprachenlernen im Tandem. Ein Handbuch* (pp. 53-60). Tübingen: Stauffenburg.
- Busch, Frank und Mayer, Thomas B. (2002). *Der Online-Coach. Wie Trainer virtuelles Lernen optimal fördern können*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Doff, Sabine; Huber, Sabine; Klippel, Friederike und Stanienda, Gesine. (2002). *TutorTraining. Arbeitsmaterialien für die Ausbildung von Online-SprachtutorInnen* (MAFF Band 3). München: Langenscheidt, Longman.
- Gremmo, Marie-José. (1995). *Conseiller n'est pas enseigner: Le rôle du conseiller dans l'entretien de conseil*. Mélanges CRAPEL, 22, 33-61.
- Kelly, Reina. (1996). Language counselling for learner autonomy: the skilled helper in self-access language learning. In Richard Pemberton, Edward S.L. Li, Winnie W.F. Or and Herbert D. Pierson. (Eds.). (1996). *Taking control: Autonomy in Language Learning* (pp. 93-113). Hong Kong: Hong Kong University Press.
- Kleppin, Karin. (2003). Sprachlernberatung: Zur Notwendigkeit eines eigenständigen Ausbildungsmoduls. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 14 (1), 71-85.
- Kleppin, Karin. (2004). "Bei dem Lehrer kann man ja nichts lernen". Zur Unterstützung der Motivation durch Sprachlernberatung. *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 9 (2), 16 pp. Erhältlich unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-09-2/beitrag/Kleppin2.htm>. Stand: 13. Januar 2006.
- Kleppin, Karin und Mehlhorn, Grit. (2005). Sprachlernberatung. In Rüdiger Ahrens und Ursula Weier. (Hrsg.). (2005). *Englisch für Erwachsene - Erwachsenenbildung im neuen Jahrtausend* (pp. 71-90). Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

---

-6-

- Mehlhorn, Grit (unter Mitarbeit von Karl-Richard Bausch, Tina Claußen, Beate Helbig-Reuter und Karin Kleppin). (2005). *Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen. Teil I: Handreichungen für Kursleiter zum Studierstrategienkurs. Teil II: Individuelle Lernberatung - Ein Leitfaden für die Beratungspraxis*. München: Iudicium.
- Riley, Philip. (1997). The guru and the conjurer: aspects of counselling for self-access. In Philip Benson and Peter Voller. (Eds.). (1997). *Autonomy and independence in language learning* (pp. 114-131). London: Longman.
- Rösler, Dietmar. (2004). *E-Learning Fremdsprachen - eine kritische Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.
- Schulze-Lefert, Petra. (1997). Gruppenunterricht - Selbstlernzentrum - individuelle Lernberatung: Modell zur Förderung autonomer Lernprozesse. In Michael Müller-Verweyen. (Hrsg.). (1997). *Neues Lernen - Selbstgesteuert - Autonom. Standpunkte zur Sprach- und Kulturvermittlung 7* (pp. 157-170). München: Goethe-Institut.
- Wenz, Karin. (1998). Formen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitalen Medien. *Linguistik online*, 1. Erhältlich unter: <http://www.linguistik-online.de/wenz.htm>. Stand: 13. Januar 2006.

## Anmerkungen

[1] Z.B. Erfahrungen in Projekten wie eTandem Distance Coaching, unterstützt durch die National Science Foundation (USA) im Bereich Small Business Innovation Research oder Vorbereitung auf TestDaF durch eTandem-Lernpartnerschaften, unterstützt durch den DAAD (vgl. unter <http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/help/exams/td-de.html>). Beide Projekte wurden gemeinsam mit Helmut Brammerts durchgeführt.

Copyright © 2006 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

**Kleppin, Karin.** (2006). Sprachlernberatung auf Distanz. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 11 (2), 6 pp.  
Abrufbar unter <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/Kleppin1.htm>

[Zurück zur [Leitseite](#)]